

## Aus den Erfahrungen

## der Bruderparteien

Osten Deutschlands vollzogen haben, wo die politischen Erben Thälmanns gelernt hatten, den Staat zum Wohle der ganzen Klasse zu lenken. Und deshalb rollten erneut Güterzüge nach dem Westen. Ihr Bestimmungsort: Muldenstein, DDR.

Der erste „ESCH-10-60“ ist montiert. Während die deutschen Spezialisten 1928 Kramatorsk brüderliche Hilfe leisteten, sind es nun die Arbeiter aus Kramatorsk, die ihren Genossen in Bitterfeld helfen.“

Es ist angenehm, diese Worte wahrer Freunde z-u hören. Mit Freude sehen die sowjetischen Menschen das Aufblühen des neuen Deutschlands, der Deutschen Demokratischen Republik.

Die Redaktion der Betriebszeitung „Für den technischen

Fortschritt“ veröffentlichte Ausschnitte aus den Zeitungen und Zeitschriften der DDR über unsere Maschinen, die herzliche Freundschaft unserer Völker, die Freundschaft der Maschinenbauer unseres Werkes mit den Kumpeln des Tagebaus in Muldenstedt.

Das Werk arbeitete auf Hochtour und schickte in alle Teile des Landes und ins Ausland Gefäßbagger. In ihren Abteilungen und Werkhallen entstanden neue Wundergiganten. Das waren neue Erd-bagger, Rotorkomplexe. Sie bewegen in einer Stunde 3000 m<sup>3</sup> Erdreich. Gerade wurde das Projekt eines Baggers mit einer Produktivität von 5000 m<sup>3</sup> abgeschlossen. Er ist bereits in die Produktion gegangen. Im folgenden Fünfjahrplan wird das Werk beginnen, Komplexe mit einer Produktivität herzustellen, die 10 000 m<sup>3</sup> in der Stunde übersteigt. Mit Riesenschritten geht das Betriebskollektiv neuen Erfolgen entgegen.

## Erfüllt vom sozialistischen Internationalismus

Die Maschinenbauer von Nowokramatorsk festigen und erweitern ihre internationalen Verbindungen. Sie haben nicht nur ihre hochproduktiven Walzstraßen gebaut, versandt und in Ungarn, Bulgarien, der Tschechoslowakei und Polen in Betrieb gesetzt, sondern helfen ihren Freunden auch mit Spezialisten, beraten sie und organisieren den Austausch von Delegationen. Sie studieren ihrerseits aufmerksam die Erfahrungen der Arbeitskollegen. Im Werk besteht eine Sektion für internationale Verbindungen, die vom Chefkonstrukteur J. T. Kalaschnikow, Kandidat der technischen Wissenschaften, geleitet wird. In unserem Kulturpalast fanden Abende der deutsch-sowjetischen, der bulgarisch-sowjetischen, der polnisch-sowjetischen Freundschaft und andere statt. Wir haben ein gut ausgestattetes internationales Museumszimmer, in dem die Geschenke und Andenken der Freunde aus vielen Ländern der Erde, mit denen die Maschinenbauer in Verbindung stehen, aufgestellt sind.

Während der Vorbereitung auf den 100. Geburtstag des großen Lenin verspüren wir unsere Blutsverwandtschaft mit der Arbeiterklasse des neuen Deutschlands besonders stark, des deutschen Staates, in dem das Werk von Marx und Engels fortgesetzt wird.

Im Namen des gesamten Kollektivs der Maschinenbauer senden wir den Werktätigen der DDR unseren kameradschaftlichen Arbeitergruß.

Korrespondentenkollektiv der Betriebszeitung „Für den technischen Fortschritt“, Kramatorsk. Gebiet Donezk

## Brüderlicher Erfahrungsaustausch

Im Jahre 1962 besuchten Ingenieur J. A. Mazegora, der Techniker N. S. Kibkalo und der Dreher W. P. Statiwa aus Nowokramatorsk die Maschinenbauer Magdeburgs. Sie fuhren zum kameradschaftlichen Erfahrungsaustausch in das Ernst-Thälmann-Werk. Das Arbeitsprofil unserer Betriebe enthält viel Gleichartiges — die Fertigung von Schmiede- und Präbausrüstungen sowie von Grubenfördermaschinen und Brechwerken. Es gab viel zu sehen und zu besprechen. Die Reise war von großem Nutzen.

J. A. Mazegora, von Beruf Werkzeugingenieur, berichtete über die Neuheiten seines Betriebes. Er erklärte und zeichnete die Schemata neuartiger

Vorrichtungen, die in den mechanischen Abteilungen des Werkes in Nowokramatorsk angewandt wurden. Die deutschen Freunde berichteten den sowjetischen Ingenieuren von ihren Errungenschaften.

Seit dieser Zeit wurde die Freundschaft mit den Maschinenbauern von Magdeburg zur Tradition. Herzlich und auf kollegiale Art empfangen wir sie in Kramatorsk. Bei uns waren auch der Parteisekretär des Ernst-Thälmann-Werkes, Genosse Hans Winterfeld, und der Arbeiter Willi Schuba zu Gast. Diese Begegnungen sind für uns stets interessant, sie bereichern uns um neue Erfahrungen und helfen, die internationalen Verbindungen zu festigen.